

Vielfalt der regionalen Wirtschaft entdecken

Die Gemeinde Schleusegrund hatte am Sonntag zur ersten Gewerbeschau eingeladen. 34 regionale Firmen zeigten der Öffentlichkeit, wie sie arbeiten.

Von Alexandra Paulfranz

Gießübel – Da muss der Wirtschaftsminister kräftig Luft holen: „Oh oh oh, das kommt aber mit Verzögerung – ich dachte schon, es passiert gar nichts“, japst Uwe Höhn, als er sich ein paar scharfe Paradieskörner in den Mund steckt. Die sind eine Vorstufe von Pfeffer, wie Andrea Volkmar, Ausbildungsverantwortliche von Fuchs Gewürze, erklärt.

Volkmar hat ihre Firma – wie 33 andere Unternehmer auch – am Sonntag auf der ersten Gewerbeschau des Schleusegrunds präsentiert. „Mit der Schau wollen wir zeigen, was wir an Betrieben in der Region haben“, sagt Bürgermeister Heiko Schilling bei der Begrüßung. „Mir ist es sehr wichtig, die Leute darüber zu informieren.“

Extra nach Gießübel gekommen ist auch Thüringens Wirtschaftsminister Uwe Höhn, obwohl er am Sonntag einen vollen Terminkalen-



Andrea Volkmar (2. v. l.) zeigt Landrat Thomas Müller, Wirtschaftsminister Uwe Höhn und Landtagsabgeordnetem Henry Worm (v. l.) eine Auswahl der Gewürze von Fuchs. Foto: frankphoto.de

der gehabt hat. „Ich bin dankbar für die Einladung“, betont er. „Denn trotz aller globalen Wirtschaft ist auch die regionale bedeutend.“

Landrat Thomas Müller weist auf die niedrigen Arbeitslosenzahlen im Landkreis Hildburghausen hin. Freilich gebe es da diese Nähe zu Franken, auf die die günstige Situation immer geschoben werde, räumt er

ein. „Aber wir sind hier im mittelständischen Bereich stark aufgebaut! Wir haben viele Familienbetriebe und eine große Branchenvielfalt. Daher rühren unsere – im Vergleich zu anderen Landkreisen – hervorragenden Zahlen.“

Bei einem Rundgang durch die Gewerbeschau gibt es für die zahlreichen Besucher, die schon am Vormit-

tag in das Kulturhaus Gießübel strömen, tatsächlich auch Überraschungen. Die meisten Firmennamen kennen die Einheimischen zumindest vom Hörensagen. Und so ungefähr wissen sie auch, was vor Ort produziert wird. Weniger bekannt hingegen dürfte das sozusagen mobile Reisebüro von Britta Heß sein. „Die Menschen in Gießübel sollen daran erinnert werden, dass es mich gibt“, erklärt sie ihre Motivation, bei der Schau dabei zu sein. „Ich mache den Job nur nebenberuflich und

schalte nicht so viel Werbung. Daher ist das hier ein guter Platz, um mich in die Öffentlichkeit zu rücken.“ Britta Heß ist Partner von „Take off“, das zum Reiseveranstalter Tui gehört. Als selbstständige, persönliche Reiseberaterin sucht sie für Kunden, die sich telefonisch bei ihr melden, Angebote heraus. „Und dann treffen wir uns – abends oder am Wochenende, wenn

andere Reisebüros zu haben.“ Dabei könne sie es sich leisten, sagt Heß, sich sehr viel Zeit für einen Kunden zu nehmen. So gehen dann üblicherweise vier bis fünf Stunden pro Interessent drauf. „Ich tue das, weil mir das einfach Spaß macht.“

Personal im Fokus

Eher an die ansässigen Unternehmen als an Privatleute denkt Martina Koch von der Geschäftsleitung der Personalvermittlung Schleusingen, als sie ihren Betrieb am Sonntag vorstellt. „Es gibt nicht mehr ausreichend Auszubildende vor Ort. Deswegen biete ich eine Alternative“, sagt sie. Im Praktischen funktioniert das so: Eine Firma meldet bei Koch Personalbedarf an. Die Personalvermittlung organisiert dann entsprechende Arbeitskräfte. Dabei kooperiert sie mit dem slowakischen Unternehmen Edymax, das mit dem Slogan „Europäische Fachkräfte für Deutschland“ wirbt. „Weil wir fast jede Branche brauchen und es hier nicht möglich ist, entsprechende Leute zu finden, greifen wir auf Edymax zurück“, so Koch. Sie hofft, dass die regionalen Firmen das Angebot auch annehmen. „Denn seien wir mal ehrlich: Die Betriebe sind doch mehr oder weniger deswegen heute hier, weil es ums Personal geht.“